Angeboten aufzufordern. Firmen, die sich an den Bewerbungen beteiligen wollen, wird daher anheimgegeben, die Bedarfsnachweisungen und die Lieferungsbedingungen in der Kanzlei der Handelskammer Dresden, Ostra-Allee 9, einzusehen.

— Zur Reform der Ersten sächsischen Kammer soll, wie gemeldet, ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, der Industrie und Gewerbe eine Vertretung zusichert. Wie nach dem „L. T." verlautet, soll diese Vertretung darin bestehen, daß der König fünf Mitglieder dieser Berufsstände ernennt, außerdem soll noch ein Vertreter der technischen Hochschule gewählt werden dürfen.

— Nachdem an Stelle des Reichsgesetzes über Abwehr und Unterdrückung der Reblauskrankheit vom 3. Juli 1883 ein neues Gesetz unterm 6. Juli 1904 erlassen worden ist, hat sich auch für das Königreich Sachsen der Erlaß eines neuen Ausführungsgesetzes zu diesem Reichsgesetz notwendig gemacht. Der Entwurf dazu ist im Ministerium des Innern ausgearbeitet worden und den Ständen mit Königlichem Dekret Nr. 7 unterm 24. Oktober zugegangen. Die Erste Kammer verwies den Entwurf an ihre erste Deputation (Vorsitzender Geh. Rat Dr. Georgi-Leipzig), die nunmehr ihren Bericht durch das Kammermitglied Sahrer von Sahr erstattet hat und empfiehlt, den Entwurf mit einigen unwesentlichen, meist redaktionellen Aenderungen anzunehmen.

— Ueber die militärische Laufbahn des zum Chef des Sächsischen Generalstabes ernannten Generalmajors Freiherrn v. Wagner wird mitgeteilt: Georg Freiherr v. Wagner wurde 1852 zu Leipzig geboren, trat 1867 in das Kadettenkorps und 1870 als Fähnrich in die Armee ein. Im Feldzuge zum Leutnant ernannt, avancierte er 1875 zum Oberleutnant, 1881 zum Hauptmann, 1890 zum Major, 1895 zum Oberstleutnant, 1898 zum Oberst und 1902 zum Generalmajor mit Patent vom Juli 1901. Sein Dienst in der Front wurde vielfach durch Kommandos zu höheren Adjutanturen und zum Generalstabe unterbrochen. In den Jahren 1883—1884 Adjutant der 2. Inf.-Brig. Nr. 46, führte er 1885—1886 eine Kompagnie des Jäger-Bataillons Nr. 12, um von 1887 bis 1890 persönliche Adjutantendienste bei dem Prinzen Friedrich August, unserem jetzigen Könige, zu übernehmen. Die Jahre 1891—1893 sehen ihn beim Generalstabe der 2. Division Nr. 32, die Jahre 1894—1895 an der Spitze des 1. Jägerbataillons Nr. 12. Von 1896—1898 war Freiherr v. Wagner im Generalstab beim Generalkommando des 12. Armeekorps beschäftigt und übernahm 1899—1900 das Kommando des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103, um im Anschlusse hieran bis 1902 als Abteilungschef im Kriegsministerium zu fungieren und die Wahrnehmung der Geschäfte des Inspekteurs der Infanterieschulen gleichzeitig zu versehen. Seit 1903 unterstand ihm die 1. Infanterie-Brigade Nr. 45, deren Kommando er jetzt an den Generalmajor Prinz Johann Georg abgibt, um an die Spitze des sächsischen Generalstabes zu treten.

— Ueber tausend Pakete hat der Landesverein vom Roten Kreuz in Sachsen Mitte November für unsere Krieger nach Südwest-Afrika gesandt. Die Pakete waren mit Zigarren und Zigaretten oder Pfeife und Tabak, reinem Korn oder Fruchtsirup, Marmelade, Schokolade, Strümpfen, Taschenmesser, Taschentuch, Briefbogen mit Umschlägen, Bleistift und Weihnachtskarte ausgestattet.

— Wochenplan der Dresdner Hoftheater. Opernhaus. Dienstag: Die Regimentstochter. Mittwoch: Der Waffenschmied. Donnerstag: Zar und Zimmermann. Freitag: 3. Sinfonie Konzert, Serie A. Sonnabend: Der fliegende Holländer. Sonntag, den 3. Dezember: Die Zauberflöte. Montag: Die Meistersinger von Nürnberg. — Schauspielhaus. Dienstag: Was ihr wollt. Mittwoch: Der Raub der Sabinerinnen. Donnerstag: Die Braut von Messina. Freitag: Die fromme Helene. Sonnabend: Klein Dorrit. Sonntag, den 3. Dezember: Nachmittags 1/2 2 Uhr: 3. Volksvorstellung: Agnes Bernauer. Abends 1/2 8 Uhr: Die fromme Helene. Montag: Zar Peter.

Meißen, 25. November. In Befolg einer Anordnung des Ministeriums des Innern und im Auftrage des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden soll auch in diesem Winter wieder an der hiesigen Landwirtschaftlichen Schule ein Reblauskursus (der 21.) in der Dauer von zwei Tagen, und zwar Donnerstag und Freitag, den 4. und 5. Januar 1906 abgehalten werden. Der Unterricht, welcher einer Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern gemäß unentgeltlich erteilt wird und der jedermann zugängig ist, erstreckt sich nicht ausschließlich auf die Lebensweise der Reblaus, ihre Erkennung und auf die Maßregeln zu ihrer Vertilgung, sondern wird auch auf diejenigen Maßnahmen ausgedehnt, welche geeignet erscheinen, einen Weiterbetrieb unseres vaterländischen Weinbaues trotz des Vorhandenseins der Reblaus zu ermöglichen, das heißt auf die Anpflanzung widerstandsfähiger amerikanischer Reben als Veredelungsunterlagen, sowie auf die Besprechung der übrigen, fast alljährlich in unseren heimischen Weinbergen auftretenden und großen Schaden anrichtenden tierischen und pflanzlichen Rebenfeinde, das sind der einbindige Traubenwickler (Heu- und Sauerwurm, die „Made"), die Rebenschildlaus, der Wurzelschimmel, der echte und falsche Meltau der Reben (Oidium Tuckeri und Peronospora viticola) usw. Die Zahl der Teilnehmer an dem vorjährigen Kursus betrug 31 und waren von diesen: 4 Weinbergsbesitzer, 7 Weinbergsbesitzersöhne, 1 Winzer, 1 Baumwärter, 1 Gärtner und 17 Oekonomieverwalter. Anmeldungen für den diesjährigen Kursus nimmt der Kursusleiter und Direktor der Landwirtschaftlichen Schule, Professor A. Endler, schriftlich sowie mündlich bis Ende Dezember entgegen.

Meißen. Das Stadtverordnetenkollegium genehmigte einen Nachtrag zum Steuerregulativ, durch den die Einkommen von 300 bis 400 M. von der Steuer befreit, die Klassen bis 800 M. entlastet werden und der sogenannte Kinderparagraph eingeführt wird. Der Ausfall von rund 19000 M. jährlich wird den Einkommen über 4000 M. auferlegt, deren es hier 436 gibt bei insgesamt 12791 Steuerzahlern. Der einzelne von diesen Höchstbesteuerten wird um 4 bis 860 M. höher belastet als bisher. Die Steigerung der Steuer geht nach den neuen Bestimmungen bis 4,55 %, während sie bisher bei 3,73 % aufhörte.

)(Döbeln, 27. November. Seit einigen Tagen geht in der hiesigen Umgebung das Gerücht, daß der am 17. November verstorbene Bahnsteigschaffner Hofmann aus Keuern auf dem Friedhofe zu Technitz lebendig begraben worden sei. Beim Zuschütten des Grabes habe der Begrabene an den Sarg gepocht und sei dann beim Wiederausgraben zerkratzt und gewendet, aber tot im Sarge gefunden worden. Wie uns von zuständiger Seite auf Erkundigung mitgeteilt wird, ist das beunruhigende Gerücht völlig grundlos. Eine Oeffnung des Sarges hat nicht stattgefunden. Die Urheber des Gerüchtes sollen zur Verantwortung gezogen werden.

Döbeln. Die Arbeiten am zweigleisigen Ausbau der Strecke Döbeln—Niederstriegis sind soweit beendet, daß die Inbetriebnahme des zweiten Gleises auf dieser Strecke am 1. Dezember wird erfolgen können. Die Eröffnung der Güterverkehrsanlagen auf dem bisherigen Haltepunkte Döbeln-Ost wird sich noch einige Tage verzögern und voraussichtlich erst am 11. Dezember stattfinden.

Nossen. Das Komitee zur Errichtung eines Bismarck-Denkmals hat sich aufgelöst. Die Gesamteinnahmen für das Denkmal haben 9407 M. betragen, die Ausgaben 9049 M. Die Zinsen des Ueberschusses von 358 M. sollen zum Schmuck des Denkmalplatzes verwandt werden. Das Heimatsfest brachte eine Einnahme von 4863 M., der eine Ausgabe von 2462 M. gegenüberstand. Der Reinertrag von 2401 M. verbleibt dem Verschönerungsverein als Unternehmer der Veranstaltung.

)-(Dresden, 26. Novbr. König Friedrich August wohnte heute vormittag der Weihe der katholischen Herz Jesu-Kirche in Dresden-Johannstadt bei. Nachmittags 1/2 1 Uhr fand bei dem Könige Familientafel statt. Nachts 1 Uhr begibt sich der König in Begleitung des Generalmajors von Altrock zu den Jagden nach Sibyllenort. — Die Königin-Witwe Carola, die sich von Brüssel in Begleitung des Prinzen Anton von Hohenzollern nach Berlin begibt, trifft am Dienstag wieder in Villa Strehlen ein. — Herzog Carl Eduard von Sachsen-Koburg-Gotha trifft am 5. Dezember zum Besuche des Königs hier ein.

Dresden. Zur Bekämpfung der Schwindsucht hat sich hier unter dem Vorsitze des Oberbürgermeisters Beutler ein freier Ausschuß gebildet. Dieser hat sich die Gründung und Unterhaltung von zwei Fürsorgestellen für Lungenkranke in Dresden zur Aufgabe gestellt. Die Königin-Witwe Carola hat die Mittel zur Errichtung eines Gebäudes auf dem Grundstücke des Carolahauses bewilligt. Die zweite Fürsorgestelle soll in den vom Albertverein mietweise überlassenen Räumen ihr Unterkommen finden. Die städtischen Kollegien und die Ortskrankenkasse haben hierzu beträchtliche Summen bewilligt.

Leppersdorf bei Radeberg, 25. November. Am Freitag nachmittag ereignete sich in dem fiskalischen, vom Gutsbesitzer Schöne in Lichtenberg erpachteten Steinbruch am Eierberge ein bedauernswerter Unfall mit tödlichem Ausgange. Der etwa 24 Jahre alte, erst kürzlich verheiratete Steinbrecher Großmann war mit dem Absprengen des Gesteins beschäftigt. Hierbei löste sich über ihm eine Partie Steine und schlug dem Unglücklichen die Schädeldecke ein. Großmann war auf der Stelle tot.

Aus dem Elbtale, 25. November. Die Sandsteinbrüche an der Elbe haben infolge Mangels weiteren Platzes für die Schutthalden schon vielfach Einschränkungen erfahren müssen. Jetzt vernimmt man auch, daß der Betrieb der elbabwärts gelegenen Postelwitzer Brüche, die früher einen besonders gesuchten Stein in ergibigster Menge lieferten, mit Ende des nächsten Jahres aufgegeben werden soll. Ehedem zählt man dort gegen 30 Brüche. Gegenwärtig werden aber nur noch 6 betrieben.

)-(Glauchau, 27. November. Die Glauchauer Ztg. berichtet: In zwei heute vormittag hier stattgehabten überfüllten Textilarbeiterversammlungen wurde beschlossen, Mittwoch, den 29. November früh 8 Uhr die Arbeit wieder aufzunehmen. Derselbe Beschluß wird auch in den übrigen von der Aussperrung betroffenen Orten des sächs.-thüringischen Webereiverbandes gefaßt werden.

Zwickau. Von hier wird die irrige Meldung verbreitet, die Grubenbesitzer hätten die Forderungen der Bergleute bereits abgelehnt. Diese sind ihnen erst am Donnerstag zugestellt worden und die Werkverwaltungen haben 14 Tage Zeit zur Entscheidung. Eine Verschärfung der Lage ist also durchaus nicht eingetreten.

* Annaberg. Die Vornahme der in einigen Wahlbezirken sich nötig machenden Wahlmänner-Ersatzwahlen zur erforderlichen Landtagswahl ist für die 3. Abteilung auf den 28. Dezember 1905, die 2. Abteilung auf den 29. Dezember 1905, die 1. Abteilung den 30. Dezember 1905, die Wahl des Abgeordneten aber auf den 12. Januar 1906 anberaumt.

Ostritz, 26. November. Ein schweres Unglück ereignete sich im Hofe des Gutsbesitzers Richter in Schönfeld. Dort hatten sich Kinder mit Erlaubnis des Geschirrführers auf die Göpelstange der im Gange befindlichen Dreschmaschine gesetzt und sich im Kreise mit herumziehen lassen. Plötzlich zogen die Pferde stark an, wodurch die Kinder herunterfielen. Dabei durchbrach das fünfjährige Söhnchen des Arbeiters Czerwinka die das Werk bedeckenden Bretter und geriet mit den Beinen in das Getriebe. Obwohl die Pferde fast augenblicklich zurückgerissen werden konnten, hatte der Knabe bereits einen Beinbruch und eine bedeutende Lostrennung des Fleisches am Beinknochen erlitten.

Johanngeorgenstadt. In Platten ist die Handschuhfabrik der Firma Stengel & Link, seit einem Jahre im Betriebe einer Berliner Gesellschaft, durch Feuer vollständig zerstört worden. Große Waren- und Ledervorräte sind mit verbrannt. Der Schaden beläuft sich auf über 50000 Kronen. Gleichzeitig wurde eine Tischlerei eingeäschert.

Markneukirchen, 26. November. In der Fremdenlegion hat der von hier stammende Handwerksgehülfe Oswald Heinel den Tod gefunden. Er wurde, während er sich auf der Wanderschaft befand, zur Fremdenlegion gepreßt, und sollte jetzt nach Tongking gebracht werden. Bei der Fahrt durch den Suezkanal wollte der junge Mann, dessen Angehörige sich vergeblich bemüht haben, seine Freilassung zu erwirken, flüchten und sprang über Bord. Dabei fand er in den Wellen den Tod.

Ehrenfriedersdorf, 25 November. Am 21. d. M. nachmittags in der 5. Stunde brannte die Scheune des hiesigen Gutsbesitzers Reuter nieder. Der Kuhjunge Edelmann des Kalamitosen wurde vom Gendarm Döring in Scheibenberg als der Brandstifter ermittelt und in das Königliche Amtsgericht Ehrenfriedersdorf eingeliefert.

Aue, 25. November. Der Schaffner Trummer von hier wurde heute früh gegen 1/2 6 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe beim Rangieren überfahren. Der Bedauernswerte erlitt eine Quetschung und Knochenzertrümmerung des rechten Unterschenkels, sowie eine Fleischwunde am linken Unterschenkel, sodaß sich die Ueberführung des Verletzten nach der Pillingschen Heilanstalt notwendig machte.

Auerbach i. V., 25. November. Nach Unterschlagung von mehreren tausend Mark ist dieser Tage der bei der Firma Müller & Co. in Mühlgrün angestellt gewesene Kaufmann Hermann Kölling flüchtig geworden. Einer seiner Arbeitgeber hatte sofort nach Entdeckung der Flucht Köllings dessen Verfolgung aufgenommen. Es gelang ihm auch, diesen in einem Hotel in Paris zu ermitteln und seine Festnahme zu veranlassen.

Plauen i. V., 25. November. Das acht Monate alte Söhnchen des Werkmeisters Günther hier riß gestern früh eine mit heißem Kaffee gefüllte Kanne um. Das Kind wurde dabei derart verbrüht, daß es gestern abend gestorben ist.

Wurzen, 26. November. Das „Wurzener Tageblatt" schreibt: Recht sehr wird hier geklagt über die Aufdringlichkeit fremder Buchhandlungsreisender, die gewöhnlich die Abwesenheit des Mannes benutzen, um der Hausfrau unter allerhand Vorspiegelungen Bücher aufzudrängen. Mehrere Frauen haben, um den Eindringling los zu werden, Zettel unterschrieben, ohne diese vorher genau durchgelesen zu haben. Die Folge war dann die Uebersendung eines teuren Werkes in verschiedener Lieferung. Es ist nur zu raten, derartigen fremden Reisenden einfach die Tür zu weisen. Unsere Buchhandlungen hier bedienen gewissenhaft und ohne unlauteren Wettbewerb. Das Publikum bestelle deshalb nur bei ihnen. (Letzteres auch für Riesa zutreffend. R. T.)

Leipzig, 25. November. Der auf dem Eilenburger Bahnhofe in Stellung befindliche 38 Jahre alte Rangierer Karl Friedrich Johann Höde aus Doberschütz, hier Johannis-Allee 7 wohnhaft, stürzte gestern abend während des Rangierens eines Zuges vom Wagen ab. Höde kam hierbei so unglücklich zu Falle, daß er (jedenfalls infolge eines Schädelbruchs) auf der Stelle verschied.

Leipzig. Vom Schwurgericht München I ist am 3. Oktober der Holzhändler Wilhelm Schöller wegen Raubmordes zum Tode verurteilt worden. Das Verhör des Angeklagten war durch eine Mittagspause von einer Stunde unterbrochen worden und der Gerichtsdiener hatte den Verteidiger zu spät vom Beginn der Fortsetzung der Verhandlung benachrichtigt. Um keine Zeit zu verlieren, hatte der Vorsitzende, ohne die Rückkehr des Verteidigers abzuwarten, einige Fragen an den Angeklagten gerichtet. Nach der Rückkehr des Verteidigers hatte er ihm mitgeteilt, daß inzwischen bereits verhandelt worden sei. Das Reichsgericht erblickte hierin einen Verstoß gegen die prozessualen Vorschriften. Es war der Ansicht, daß die Verhandlung in Gegenwart des Verteidigers hätte wiederholt werden müssen. Deshalb wurde auf die Revision des Angeklagten das Urteil aufgehoben und die Sache an das Schwurgericht zurückverwiesen.

Leipzig. Ein gefährlicher, trotz seiner 19 Jahre bereits von verschiedenen Seiten steckbrieflich verfolgter Bursche, namens Küfer, wurde hier verhaftet. Er hatte vor einiger Zeit einen Einbruch in Gera bei dem Rentner Scheer verübt, war von dem 84jährigen Mann überrascht worden und hatte mit einem Beile auf ihn losgeschlagen. Der alte Herr brach blutüberströmt zusammen, hatte aber noch so viel Kraft, den Einbrecher festzuhalten, bis Hilfe kam. Gleichwohl entkam der Bursche und hielt sich einige Zeit in Leipzig verborgen, indem er sich täglich eine andere Wohnung mietete, das Wertvollste von der Einrichtung zusammenpackte und jedesmal in der Nacht verschwand. Trotzdem ging er jetzt der Kriminalpolizei in das Netz.

Gera, 26. November. Vom Schwurgericht wurde der frühere Nachtschutzmann und Feuerwehrmann Kirmse wegen mehrerer Brandstiftungen zu 12 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Er hatte zahlreiche Brände in Altenburg gelegt, anscheinend aus Rache, weil er wegen Trunkenheit aus dem Dienst entlassen worden war.